Medienresonanz zum Buch-, Film- und Konzertprojekt ***Sehnsucht nach Freiheit*** von Leslie Mandoki



DAS BUCH
ET: 19. Oktober 2026
ISBN:978-3-451-03902-7
Verlag: HERDER
Preis: 48,00€
Autor: Leslie Mandoki

Das Vergangene beleuchtet die Gegenwart und weist uns den Weg in die Zukunft

Gespräche und Gedanken über die Sehnsucht nach Freiheit mit: u.a. Guido Knopp, Christian Wulff, Reiner Haseloff, Charlotte Knobloch, Paul Ronzheimer, Tom Buhrow, Carsten Linnemann, Michael Busch, Horst M. Teltschik, Kai Diekmann, Ilse Aigner, Gregor Gysi, Armin Laschet, Edmund Stoiber, Michail Gorbatschow

DIE KONZERTREIHE 2027

29.04. Mainz	07.05. Hannover
30.04. Karlsruhe	08.05. Hamburg
01.05. Tübingen	09.05. Berlin
02.05. München	10.05. Dresden
03.05. Nürnberg	11.05. Wien
04.05. Aschaffenburg	12.05. Augsburg
05.05. Koblenz	13.05. Ingolstadt
06.05. Bochum	

DER FILM am 23. Oktober im Free-TV bei WELT
Nun auf dem YouTube-Kanal der MANDOKI SOULMATES



Als kleiner Junge saß Leslie Mandoki 1956 auf den Schultern seines Vaters und erlebte die Tage des ungarischen Volksaufstands. Jahrzehnte später wurde er selbst zu einer Stimme der Freiheit – als Musiker, Brückenbauer und überzeugter Europäer.

1956 erhoben sich die Menschen in Ungarn gegen Diktatur, Unterdrückung und sowjetische Fremdherrschaft. Der Aufstand wurde brutal und blutig niedergeschlagen – doch sein Geist überlebte. Mehr als drei Jahrzehnte später war es erneut Ungarn, das mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs den Weg zur europäischen Freiheit und zur deutschen Einheit ebnete. Und auch 2026 stellten die Ungarn ihre Renitenz unter Beweis. Getragen vor allem von jungen Menschen und ihrem Wunsch nach einer erneuerten europäischen Verankerung, rückt Ungarn wieder stärker in die Mitte Europas.

In diesem außergewöhnlichen Buch und Film begibt sich Leslie Mandoki auf die Spuren eines Freiheitskampfes, der nicht nur Europa geprägt hat, sondern durchaus auch ein Kompass aus den gegenwärtigen Krisen sein könnte. Als gebürtigen Budapester verbindet ihn seine eigene Biografie als Flüchtling mit den Ereignissen von 1956 und 1989. In gemeinsamen Gesprächen mit Zeitzeugen, Historikern, Künstlern, Unternehmern und politischen Gestaltern erkundet er die Frage, was Freiheit bedeutet – damals wie heute. Es sind bewegende Geschichten von Mut, Hoffnung und persönlicher Verantwortung. Erzählungen, die zeigen, wie die Sehnsucht nach Freiheit Generationen verbindet und warum ihr Wert heute aktueller ist denn je.

Ein Buch-, Film- und Musikprojekt über Europa. Über Erinnerung, denn das Vergangene beleuchtet das Gegenwärtige und ist Kompass für die Zukunft. **Über Musik, Menschlichkeit und den unerschütterlichen Glauben daran, dass Freiheit die stärkste Kraft der Geschichte ist.**

Handelsblatt

Die „Soulsister„ vom Starnberger See

Angesprochen auf seine Freundin Aigner erklärte Mandoki dem Handelsblatt: „Das Land befindet sich in einem Labyrinth der Krisen und sucht nach dem Kompass heraus.“ Ilse Aigner sei „die Richtige“, um als Bundespräsidentin den Weg Richtung Zukunft zu weisen. „Mit ihrer Menschlichkeit, Ehrlichkeit und Warmherzigkeit ist sie in der Lage, zu verbinden, Brücken zu bauen und gerade bei den jungen Menschen die aufgetretene Repräsentationslücke zu schließen.“

Abendzeitung

Wir haben den Kompass verloren

Am 23. Oktober 1956 sitzt der knapp vierjährige Leslie Mandoki auf den Schultern seines Vaters in Budapest. Er erlebt, wie die „Pester Jungs“ die Stalin-Statue zu Fall bringen. Es ist der Beginn des Aufstands gegen das kommunistische Regime und die sowjetische Besatzung. Doch der Freiheitskampf währte nur kurz: Am 4. November überrollte die Rote Armee mit Tausenden Panzern das Land. Bis zu 3000 Menschen verloren ihr Leben, 200.000 Ungarinnen und Ungarn flohen ins Ausland, viele nach München.

70 Jahre danach erinnert Mandoki nun mit dem Projekt „Sehnsucht nach Freiheit“, das ein Buch, einen Film sowie eine Konzert-Reihe umfasst, an die Ereignisse von damals – und stellt einen Bezug zur Gegenwart in Europa her. Die AZ hat mit ihm darüber gesprochen.

Bild der Frau

Wir müssen aufeinander zugehen!

Der Musiker und Produzent engagiert sich seit vielen Jahren für die Gesellschaft und erinnert in einem besonderen Projekt an die Werte wie Freiheit und Zusammenhalt.

Im Interview spricht Leslie Mandoki über die Entstehung seines Herzensprojekts „Sehnsucht nach Freiheit“, an dem er rund 15 Jahre gearbeitet hat. Ausgehend von seinen eigenen Erfahrungen als Zeitzeuge des Ungarn-Aufstands und seiner Flucht in den Westen beleuchtet das Projekt die Bedeutung von Freiheit für Gegenwart und Zukunft. Dazu kommen mehr als 20 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zu Wort, die ihre Perspektiven auf Verantwortung, Demokratie und Freiheit teilen.

Kölner Stadt-Anzeiger

DER ERFOLGREICHE MUSIKPRODUZENT GEHT IN SEINEM BUCH MIT DER EIGENEN GENERATION INS GERICHT

Mit „Sehnsucht nach Freiheit“ hofft er, auch junge Menschen zu erreichen. „Ich weigere mich, eine Haltung anzunehmen, wonach wir Generationen an Instagram verloren haben“, sagt Mandoki. „**Es darf ja wohl nicht wahr sein, dass meine Generation so dermaßen versagt hat**“, sagt Mandoki. Den heutigen 17-Jährigen hinterlasse sie „dieses Labyrinth der Krisen ohne Kompass“.

Mandoki wünscht sich, dass Menschen wieder mehr miteinander reden, statt in ihren Echokammern zu bleiben. Auch darum spielt er ab Ende April 2027 in Clubs. Im Buch, im Film und bei Konzerten will er die Menschen fragen, was Freiheit für sie bedeutet. „Also, wieder den Dialog fördern.“

DIE ZEIT

Mit seinem Projekt „Sehnsucht nach Freiheit“ erinnert der Musiker an den Aufstand vom Herbst 1956, der von sowjetischen Truppen blutig niedergeschlagen wurde. „Ohne 1956 hätte es 1989 nie gegeben“, schreibt er in seinem Buch, das jetzt erschienen ist. Film und Konzerte folgen. Zu Wort kommen auch Zeitzeugen, Weggefährten und Freunde – von Altbundespräsident Christian Wulff über Peter Maffay bis Michail Gorbatschow.

Süddeutsche Zeitung

WELCHE BOTSCHAFT ‚SOULSISTER ILSE‘ AIGNER INS WOHNZIMMER VON DSCHINGHIS KHAN MITGEBRACHT HAT

Der Produzent und Musiker Leslie Mandoki versammelt vor seinem Kamin Prominenz aus Politik und Gesellschaft.

„Es gibt Künstler, die bringen ein neues Buch, ein Album oder einen Filmheraus und präsentieren dies dann im Literaturhaus, auf der Bühne oder im Kino. Und es gibt Künstler, die versammeln Präsidentinnen und Präsidenten in ihrem Wohnzimmer und laden Professoren, Chefärzte, Vorstandsvorsitzende, Konsuln, veritable Verlegerinnen und Verleger, Minister und Musiker dazu. So ein Künstler ist Leslie Mandoki.
„Sehnsucht nach Freiheit“ erzählt die Geschichte des Aufstandes von1956 in Ungarn gegen die kommunistische Diktatur. Gleichzeitig erscheint eine Film-Doku dazu. Mit Zeitzeugen und vielen nachdenklichen Worten von Politikerinnen, Freunden, Musikern.
Sein Buch- und Filmprojekt beschreibt er so: ‚Es geht um persönliche Erfahrungen und vor allem um die Frage, welche Bedeutung Freiheit für uns heute hat – nicht nostalgisch, sondern gerade mit Blick auf unsere gemeinsame Zukunft in einem freien und geeinten Europa.‘ “

WELT NACHRICHTENSENDER



STUDIOBESUCH IM WELT NEWSROOM AM 23. OKTOBER

WELT „FREIHEIT MUSS MAN LEBEN“ (Gastbeitrag von Leslie Mandoki)

Wer die aktuelle gesellschaftliche Spaltung überwinden will, muss auch denen zuhören, die anders denken. Denn wer sich nicht gehört fühlt, sucht irgendwann andere, die vorgeben zuzuhören. Und in diese Lücke stoßen gerade politisch die Extreme. Wenn es zur Überwindung von Spaltung in unseren Gesellschaften eine Aufgabe von uns Künstlern gibt, dann die:

Räume zu öffnen, in denen Begegnung und Verständigung wieder möglich werden.

Freiheit gibt es auf Dauer nicht anstrengungslos. Man muss sie leben, gestalten und über Generationen weitergeben. Für mehr Menschlichkeit, Empathie, Mut zum Diskurs und Zusammenhalt. Für ein Europa, das nicht zuerst fragt, was uns trennt, sondern was uns verbindet. Das ist mein Kompass.

Für Freiheit und Frieden. Für ein buntes Europa.

Bild

LESLIE MANDOKI SCHREIBT BUCH ÜBER MUT UND MENSCHLICHKEIT

„Jetzt erzählt der Musiker und Soulmates-Gründer in seinem Buch ‚Sehnsucht nach Freiheit', warum der ungarische Volksaufstand von 1956 bis heute nachwirkt. Nicht nur für seine Heimat, sondern für Europa. Es ist ein sehr persönliches Werk geworden. Mandoki lässt Freiheitskämpfer, Politiker, Künstler und Freunde zu Wort kommen.
Besonders bewegend sind die Gedanken von Michail Gorbatschow.
Das macht sein Buch so lesenswert. Es erzählt die Geschichte nicht über Daten und Fakten. Sondern über Menschen, deren Träume stärker waren als Panzer und Stacheldraht." Zitat Mandoki: „Ohne 1956 hätte es kein 1989 gegeben und die Welt wäre nicht, wie sie heute ist"



v.l.n.r. Gabor Steingart, Bodo Hombach, Leslie Mandoki, Armin Laschet

stern

NEUE PROJEKTE ABSEITS DER MUSIK

„Der Musiker und Produzent veröffentlicht am 19. Oktober im Herder Verlag sein Buch „Sehnsucht nach Freiheit". Am 23. Oktober feiert der gleichnamige Dokumentarfilm bei Welt TV Premiere.
Den Abschluss der Trilogie bildet die Bühne. Mandoki, der Mitte der 1970er-Jahre aus der kommunistischen Diktatur in den Westen floh, geht im Frühjahr 2027 mit einer Akustik-Konzertreihe auf Tournee. Sein Credo: **‚Music is the Greatest Unifier!'**"

FOCUS
Editorial Briefing

70 Jahre nach der gescheiterten Revolution in Budapest feiert nun ein künstlerisches Großprojekt diese „Sehnsucht nach Freiheit", so der Titel von Film und Buch von Leslie Mandoki. Der in Budapest geborene Musiker hat als vierjähriger Knirps auf den Schultern des Vaters zugeschaut, wie die „Jungs aus Pest" die Stalin-Statue zu Fall bringen, ein Moment, der sich ihm fürs Leben einprägt. Mit Anfang 20 flieht er durch den Karawanken-Tunnel in den Westen – und startet als illegaler Migrant von Bayern aus seine Weltkarriere. Premiere von Buch und Film feierte er am Wochenende in Tutzing, seiner Wahlheimat am Starnberger See, mit Gästen aus Politik, Kultur und Wirtschaft; ein Altbundespräsident (Christian Wulff) war dabei, die mögliche nächste Präsidentin (Ilse Aigner), Musiker Peter Maffay (ebenfalls mit ungarischen Vorfahren) und die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

DEUTSCHER MIT UNGARISCHEM HERZEN

Mandoki ist deutscher Staatsbürger - und nur das. „Man darf auch als Einwanderer wie ich darauf stolz sein, hier anzukommen und Deutscher zu werden, auch wenn mein Herz manchmal immer noch ungarisch denkt", sagt er. „Aber **Integration ist eindeutig eine Bringschuld von uns Eingewanderten.**"
Die Entwicklung in Deutschland sieht er kritisch. „Wir sind irgendwo falsch abgebogen", findet er. „Wenn wir uns selbst zu einem Einwanderungsland erklären, dann ist es umso wichtiger, dass die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft am Anfang ihres Lebens gleiche Chancen bekommen."
Talente müssten sich entfalten können. „Aber wenn wir sie immer mehr reglementieren und einengen, werden gerade die Hochtalentierten bald feststellen: Freiheit beinhaltet auch, die Freiheit zu gehen", sagt er. „Und wir verlieren momentan zu viele herausragende Talente."



v.l.n.r. Manuel Herder, Peter Maffay, Leslie Mandoki, Gabor Steingart, Till Brönner

The Pioneer Morning Briefing

Leslie Mandoki, Peter Maffay, Till Brönner über den Ungarnaufstand 1956 und die Freiheit

Anlässlich des 70. Jahrestags des Ungarnaufstands spricht er mit Gabor Steingart und Chelsea Spieker über sein neues Buch Sehnsucht nach Freiheit, die gleichnamige Dokumentation, den Mut der Menschen von 1956 und die Bedeutung von Freiheit für unsere Gegenwart.

Frankfurter Rundschau

Leslie Mandoki veröffentlicht Buch über den Ungarn-Aufstand

Am vergangenen Montag ist sein Buch „Sehnsucht nach Freiheit“ erschienen, in dem der 73 Jahre alte Musiker, der seit vielen Jahren in Tutzing lebt, die Ereignisse des Ungarn-Aufstandes im Oktober und November 1956 Revue passieren lässt und von dort aus einen Bogen schlägt bis zum Fall der Mauer im Jahr 1989. „Dieses Buch und dieser Film sind keine Nostalgie-Reise in die Vergangenheit, sondern es geht auch darum, was wir und nächste Generationen mit Blick nach vorne daraus lernen können“, erklärt Mandoki dazu. „Denn das Vergangene beleuchtet das Gegenwärtige und weist uns den Weg in die Zukunft.“

Beiträge und Interviews kommen auch vom früheren Bundespräsidenten Christian Wulff, von Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Mandokis Musikerkollegen und Nachbarn in Tutzing, Peter Maffay, und der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch.

BUNTE

DER KULT-PRODUZENT ENTHÜLLT:
IN UNSERER KÜCHE SIND MENSCHEN GESTORBEN

„Dieser Mann weiß, wie sich die Sehnsucht nach Freiheit anfühlt. Wie sie riecht, schmeckt, ja auch, wie sie klingt. Musiker **Leslie Mandoki**, 73, war noch ein Kind, als im Oktober 1956 in seiner Heimatstadt Budapest der Volksaufstand der Ungarn gegen die kommunistische Diktatur und die sowjetische Besatzung ausbrach. „Die Wunden, die diese Zeit hinterlassen hat, sind tief“, so Mandoki. So tief, dass er jetzt, 70 Jahre nach den dramatischen Ereignissen ein Buch und einen Film darüber gemacht hat. Ihr Titel? „Sehnsucht nach Freiheit“ natürlich.

Passauer Neue Presse

„Sehnsucht nach Freiheit“
Leslie Mandoki veröffentlicht Buch über Wert der Demokratie

Leslie Mandoki, vor 73 Jahren in Budapest geboren, widmet sich mit seinem Musik-, Film- und Buchprojekt „Sehnsucht nach Freiheit“ dem Wert der Demokratie, den Erfahrungen des ungarischen Volksaufstands von 1956 und der Wende von 1989.

„Die Aufständischen waren teilweise 14, 15, 18 oder 20 Jahre alt – wie die heutige Instagram-Generation. Wir dachten: Daraus müsste man ein Buch für die Jugend machen. Wir dürfen es nicht zulassen, dass diese Freiheit bedroht wird – egal von wem. **Freiheit ist der Schlüssel.“**



v.l.n.r. Christian Wulff, Ilse Aigner, Leslie Mandoki, Peter Maffay, Charlotte Knobloch

Gala

DER MUSIKER WECHSELT DAS GENRE

Leslie Mandoki hat ein Buch geschrieben und einen Film gedreht. Beides kommt im Oktober heraus, mit Blick auf ein historisches Datum.

„Für Mandoki führt eine direkte Linie vom niedergeschlagenen Aufstand zur Grenzöffnung 1989, mit der Ungarn den Weg zum Mauerfall ebnete. Mit der Gegenwart geht er hart ins Gericht. Man habe nach 1989 alle Chancen auf eine freie und generationengerechte Gesellschaft gehabt, ‚aber heute müssen wir uns eingestehen: wir haben es vermasselt.‘„

ntv

Mandoki, der Bono Mitteleuropas

„Freiheit gibt es auf Dauer nicht anstrengungslos“

In seinem Buch lässt der „ehemalige, illegale Einwanderer“ Leslie Mandoki Menschen zu Wort kommen, die was zur Freiheit zu sagen haben. „Sehnsucht nach Freiheit“ berichtet von Mut und Verantwortung, Erinnerung und Versöhnung und stellt die Frage, warum Freiheit niemals selbstverständlich ist. Diesen Themenkompex hätte in Deutschland wohl niemand besser schreiben und zusammenfassen können als Leslie Mandoki. **Wenn es Leslie Mandoki nicht schon gäbe, dann müsste man ihn erfinden.**

Wenn einer sich so viel Mühe gibt, mit Menschen zu sprechen, dann kann man das nur anerkennen. Wenn einer einen Film macht, ein Buch und Abende veranstaltet, an denen es darum geht, über die Freiheit zu sprechen, um sie zu erhalten und zu gestalten, dann schauen wir gern und genau hin. Mit Till Brönner, Tony Carey, Peter Maffay und John Helliwell hat er am Wochenende ein kleines Privatkonzert gegeben, um sein Buch und den dazugehörenden, äußerst berührenden Film in Berlin zu präsentieren. Helliwell lobt seinen Freund: „Mandoki ist der Maestro, wir erscheinen einfach zur Arbeit. Greg Lake von Emerson, Lake and Palmer nannte Leslies Band ‚die wahrscheinlich beste Band der Welt‘, was ich für eine angemessene Bezeichnung halte, wenn man bedenkt, wie viele andere Top-Musiker er um sich versammelt hat – inklusive mir, um das vielleicht hinzuzufügen.“ Selbstbewusstsein gehört zum Geschäft, dennoch bleibt Mandoki eher bescheiden: Er bezeichnet sich als ehemaligen illegalen Einwanderer, der es bis ganz nach oben geschafft hat – eine europäische Version des „American Dream“.

BRISANT



Er ist Musiker, Produzent und politischer Zeitzeuge: Leslie Mandoki

In einer Zeit, in der Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit mehr sind, geht er mit seinen Soulmates im kommenden Jahr mit einer Musikreihe auf Tour, die Musik und Haltung kombiniert: Sehnsucht nach Freiheit.

PLAYBOY

„NICHTS IST DEUTSCHER ALS LEISTUNGSBEREITSCHAFT“

Ein Gespräch über den Mut neu anzufangen, den Wert der Freiheit und die Frage, was eine gespaltene Gesellschaft und Deutschland wieder voranbringen könnte. Mandoki: **„Freiheit ist immer auch die Freiheit des anderen. Wir müssen Kontroversen aushalten und nach Gemeinsamkeiten suchen.“**

„Wir brauchen wieder eine Vision. Wir brauchen eine gemeinsame große Erzählung, die wir umsetzen. „Made in Germany“ war ursprünglich ein Warnhinweis. Daraus wurde eine Marke, ein Qualitätssiegel. Diesen Anspruch brauchen wir wieder. Wir sollten uns nicht scheuen, ehrgeizig zu sein. Tüchtigkeit gehört zu den deutschen Eigenschaften, die auch wir Eingewanderten gern angenommen haben.“

FOCUS

„Buchauszug von Leslie Mandoki: „Achtung Lebensgefahr!“: Meine Flucht in die Freiheit

Freiheit ist das Wertvollste, das wir haben – und deshalb müssen wir täglich um sie kämpfen. So lautet die Botschaft des neuen Buches von Leslie Mandoki. Der Musiker erzählt seine dramatische Lebensgeschichte und gibt Hoffnung in Krisenzeiten.

Leslie Mandoki verkörpert wie kaum ein anderer Künstler den immer noch wirkenden Geist des renitenten Widerstands von 1956 gegen die russische Unterdrückung. Zusammen mit zwei Freunden floh Mandoki 1975 nach Deutschland, um „seinen Traum zu leben und nicht sein Leben zu träumen“.

Hamburger Abendblatt

LESLIE MANDOKI: MUSIKER SCHILDERT IN HAMBURG,
WIE ER „ALS ILLEGALER FLÜCHTLING“ NACH DEUTSCHLAND KAM

Einer der bekanntesten Musiker und Produzenten Deutschlands: Leslie Mandoki engagiert sich politisch und hat jetzt das Film- und Buchprojekt „Sehnsucht nach Freiheit“ vorgestellt. In diesem knapp 400 Seiten starken „Plädoyer für Demokratie und Zusammenhalt“ hat der überzeugte Europäer bewegende Geschichten von Mut und Hoffnung gesammelt.

Inhaltlich auf jeden Fall ein Welthit.

Vier Jahre jung war Leslie Mandoki, als er – auf den Schultern seines Vaters sitzend – mitansah, wie die jungen, mutigen Widerstandskämpfer im Oktober 1956 in seiner Geburtsstadt Budapest die Stalin-Statue absägten. Jahrzehnte später wurde der heute 73-Jährige, der 1975 mit Freunden dramatisch aus Ungarn floh und als „illegaler Flüchtling“, wie er selbst sagt, nach Deutschland kam, selbst zu einer „Stimme der Freiheit“.

Freiheit ist sein Lebensmotiv

SUPERillu

In der Doku wie auch dem bereits erschienenen gleichnamigen Buch spannt der Musiker und Denker den Bogen zwischen beiden Ereignissen [Anm. 1956 und 1989]; sie würden bis heute ausstrahlen und eine wichtige Frage aufwerfen: Wie steht es um unser aller Freiheit?

WAZ


v.l.n.r. Tom Buhrow, Linda Teuteberg, Julia Becker, Leslie Mandoki

Er war 22 Jahre alt, als er im Sommer 1975 aus dem kommunistischen Ungarn nach Westdeutschland flüchtete. Bis heute ist für den Musiker und Produzenten Leslie Mandoki (73) deshalb die Freiheit das höchste Gut. Doch sie sei keine Selbstverständlichkeit. Diese Überzeugung steht im Mittelpunkt seines Projektes „Sehnsucht nach Freiheit“, dem er sich mit einem Buch, einem Dokumentarfilm und einer Konzertreihe widmet.

„Viele Menschen fühlen sich nicht gesehen und gehört“, sagt Leslie Mandoki. „Als ich 1975 als illegaler Einwanderer aus dem dysfunktionalen, kommunistischen Osteuropa hierherkam, durfte ich diese ursprüngliche deutsche Grundmentalität erfahren. Da war Deutschland verliebt in das Gelingen. Das ist heute anders. Viele Menschen fühlen sich nicht gesehen und gehört. Wir verlieren zu viele in einer Repräsentationslücke. Das ist fatal. Denn wir leben in einer wunderbaren Demokratie, können unsere Werte aber nicht so wirklich behaupten.

Merkur.de

Als Dreijähriger auf Vaters Schultern:

LESLIE MANDOKI VERÖFFENTLICHT BUCH ÜBER DEN UNGARN-AUFSTAND

Die Freiheit von Menschen, die Freiheit von Völkern – das ist für Leslie Mandoki seit Jahrzehnten ein Leib-und-Magenthema. Am vergangenen Montag ist sein Buch „Sehnsucht nach Freiheit“ erschienen, in dem der 73 Jahre alte Musiker, der seit vielen Jahren in Tutzing lebt, die Ereignisse des Ungarn-Aufstandes im Oktober und November 1956 Revue passieren lässt und von dort aus einen Bogen schlägt bis zum Fall der Mauer im Jahr 1989. „Dieses Buch und dieser Film sind keine Nostalgie-Reise in die Vergangenheit, sondern es geht auch darum, was wir und nächste Generationen mit Blick nach vorne daraus lernen können“, erklärt Mandoki dazu.

Auch seine eigene Flucht aus Ungarn über das damalige Jugoslawien und Österreich nach Deutschland im Jahr 1975 schildert Mandoki: „Vermeintlich war ich hier in Deutschland chancenlos – als illegaler Einwanderer, der kein Wort Deutsch spricht, lange Haare und Schnurrbart trägt, mit Musik die Welt verändern will und ein Asylverfahren anstrebt. Doch ich erlebte eine sehr tolerante Gesellschaft und wurde warmherzig aufgenommen.“

Und so ist sein Buch schließlich eines über Mut und Menschlichkeit.

Süddeutsche Zeitung

MANDOKI WILL JUNGE MENSCHEN ERREICHEN

Mit „Sehnsucht nach Freiheit“ hofft er, auch junge Menschen zu erreichen. „Ich weigere mich, eine Haltung anzunehmen, wonach wir Generationen an Instagram verloren haben“, sagt Mandoki. „Wir müssen lernen, ihre Botschaften zu verstehen.“ Das Buchcover zeigt ein Mädchen, das 1956 mit der Waffe kämpfte. „Sie wurde von den Russen an die Wand gestellt und erschossen.“ Der 73-Jährige ist überzeugt: „Ausgelöst haben den Aufstand 17-, 18-, 19-Jährige.“ Gleiches gelte für den Mauerfall. „Vielleicht hilft es der Instagram-Generation, den Aufstand 1956 zu verstehen, damit sie nachvollziehen, dass ihre eigenen Altersgenossen jetzt aktuell in der Ukraine ihr Leben lassen und dass wir die Pflicht haben, dieses Töten zu einem Ende zu bringen“, sagt er. „Damit meine ich, dass dieser Wahnsinn des Krieges aufhören muss.“

WEB.DE

Der Musiker wird zum Buchautor und Filmemacher

Seit Jahrzehnten steht Leslie Mandoki mit Rocklegenden auf den großen Bühnen der Welt. Nun legt der Musiker ein Buch vor und bringt einen Dokumentarfilm ins Fernsehen.

Von Gorbatschow bis Peter Maffay: In Buch und Film kommen ungarische Freiheitskämpfer und Zeitzeugen ebenso zu Wort wie Politiker und Künstler.

Augsburger Allgemeine

70 Jahre Volksaufstand Ungarn

„Ich darf hier im Paradies leben“: Das große Thema Freiheit lässt Musikstar Leslie Mandoki nicht los.

„Mandoki floh mit Freunden auf abenteuerliche Weise durch einen Eisenbahntunnel aus Ungarn – zuerst nach Österreich, dann nach Bayern. Wer so eine Flucht schafft, kann alles schaffen. „Ich wollte mein Leben nicht träumen, sondern meine Träume leben. Wir wollten damals so schnell wie möglich arbeiten und selbstwirksam für unseren eigenen Lebensunterhalt sorgen.“, sagt er.

Schon im Flüchtlingslager hat er den verrückt klingenden Traum, eine Superband zu gründen. Das Konzeptalbum „A Memory Of Our Future“, wird im vergangenen Jahr sogar in der American Rock ‚n‘ Roll Hall of Fame geehrt. Mandoki erzählt es nebenbei, aber man spürt, dass es ein Ritterschlag ist für einen, der einst im Asylheim saß. Mit seinem jüngsten Werk, dem 381 Seiten starken Buch „**Sehnsucht nach Freiheit**“, will er mit dem Vergangenen die Gegenwart beleuchten und den Weg in die Zukunft weisen, wie er auf der Buchrückseite schreibt. Ausgehend vom ungarischen Volksaufstand lässt er Prominente, Zeitzeugen, Historiker, Künstler und Politiker zu Wort kommen und die Frage erkunden, was Freiheit bedeutet.

Frankfurter Neue Presse

Flucht vor dem Gulaschkommunismus

Im sogenannten Gulaschkommunismus blieben Zensur und Überwachung. Für junge Musiker wie Mandoki wurde die Enge unerträglich. „**Ich habe für die Freiheit mein Leben riskiert.**“

1975 floh er mit zwei Freunden zu Fuß durch den Karawankentunnel nach Österreich und kam als Asylbewerber ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland.

Mandoki zählt sich zu einer „glücklichen Flüchtlingsgeneration“: „Ich habe kein Plüschtier bekommen, keinen Integrationskurs, nicht einmal einen Sprachkurs, sondern etwas wesentlich Wichtigeres:

Ich durfte mich selbst beweisen.“

Berliner Morgenpost

Leslie Mandoki: „Gorbatschow hat mich besonders beeindruckt“

Das Buch „Sehnsucht nach Freiheit“ verbindet Mandokis persönliche Fluchtgeschichte mit der Geschichte des ungarischen Volksaufstands von 1956 und seiner Bedeutung für Europa bis in die Gegenwar6. Neben Zeitzeugen des Aufstands kommen unteranderem Gregor Gysi, Edmund Stoiber, Guido Knopp, Peter Maffay und Till Brönner zu Wort.

Für Ihr Buch haben Sie Politiker und Unternehmer interviewt. Wer hat Sie besonders beeindruckt? Michail Sergejewitsch Gorbatschow. Ich bin zu ihm nach Moskaugereist. Wir haben uns so häufig getroffen und über die Welt diskutiert, dass er mich als alten Freund bezeichnet hat, wodurch ich mich sehr privilegiert fühlte. In der Zeit von Glasnost und Perestroika hat er den zuvor verbotenen Progressive Rock erlaubt und später auch Konzerte von uns besucht. Gorbatschow war eigentlich der Sohn einer Diktatur. Aber für ihn war diese Musik der Soundtrack der Opposition, der Freiheit, der Demokratie – gegen Zensur, Bespitzelung und Schießbefehl. Es hat mich beeindruckt, wie er sich von der Diktatur abwandte und sagte, das Wichtigste für die Menschen sei, sich frei zu entfalten.

dpa

Neues Projekt des Musikers Leslie Mandoki: **„WIR SIND IRGENDWO FALSCH ABGEBOGEN“**

Als Kind erlebte er den Ungarn-Aufstand 1956, später floh er in den Westen. Nun will Leslie Mandoki mit einem Buch die Jugend erreichen – und geht mit seiner eigenen Generation ins Gericht.

Leslie Mandoki ist besorgt. Gesellschaftliche Spaltung, der Einfluss sozialer Medien und Kriege machen ihm zu schaffen. „Ich habe natürlich nie gedacht - 1989 war ich gerade Vater geworden und es regnete in Berlin eigentlich Glück vom Himmel, die Mauer ist gefallen -, dass wir eines Tages, zum 70. Jahrestag des ungarischen Volksaufstands gegen die russische Unterdrückung, wieder Krieg mitten in Europa haben würden“, sagt der 73-Jährige im Interview der Deutschen Presse-Agentur.



v.L.n.r. Chelsea Spieker, Peter Maffay, Leslie Mandoki, Gabor Steingart, Till Brönner


MANDOKI SOULMATES

ROCK ANTENNE

LESLIE MANDOKI 2026: NEUES BUCH. NEUE DOKU. NEUE TOUR.

Der Progressive Rock-Supermusiker beschert uns mit SEHNSUCHT NACH FREIHEIT ein neues Buch, eine TV-Doku und eine Club-Tour!

Und er macht sich Gedanken über unsere Gesellschaft, Integration und TV-Castingshows.
Leslie fordert im Gespräch eine offenere gesellschaftliche Debatte über Migration, Integration und den Umgang mit politischen Gegensätzen. Kritisch äußerte sich der Musiker auch zur politischen Debattenkultur. Gegenteilige Meinungen dürften aus seiner Sicht nicht ausgegrenzt werden. Politik müsse sich deshalb stärker mit den Ursachen auseinandersetzen und fragen, wo die konkreten Sorgen der Menschen lägen. „Ich möchte überzeugen, weil ich keinen verlieren möchte“, sagte Mandoki. „**Unfreiheit beginnt in unserer Gesellschaft dort, wo wir die Freiheit zu diskutieren aufgeben – und die Freiheit, einander zu entgegnen.**“
Für Künstler leite sich daraus eine besondere Verantwortung ab: Sie müssten gesellschaftliche Entwicklungen reflektieren, Brücken bauen und den Dialog suchen.

RTL

Buch und Film zum Ungarn-Aufstand 1956

LESLIE MANDOKI: DER MUSIKER WIRD ZUM BUCHAUTOR UND FILMEMACHER

Eine Nostalgie-Reise soll das Projekt nicht sein. Für Mandoki führt eine direkte Linie vom niedergeschlagenen Aufstand zur Grenzöffnung 1989, mit der Ungarn den Weg zum Mauerfall ebnete:
„**Ohne 1956 hätte es 1989 nicht gegeben.**“
Mit der Gegenwart geht er hart ins Gericht. Man habe nach 1989 alle Chancen auf eine freie und generationengerechte Gesellschaft gehabt, „aber heute müssen wir uns eingestehen: wir haben es vermasselt.“

DER TAGESSPIEGEL

CLUB-TOURNEE IM KOMMENDEN JAHR

Mandoki wünscht sich, dass Menschen wieder mehr miteinander reden, statt in ihren Echokammern zu bleiben. Auch darum spielt er ab Ende April 2027 in Clubs. „Ich will einen Meter vor der ersten Reihe sitzen, auf gleicher Augenhöhe, sodass auch mal jemand aus dem Publikum etwas sagen kann.“ Im Buch, im Film und bei Konzerten will er die Menschen fragen, was Freiheit für sie bedeutet. „Also, wieder den Dialog fördern.“

LESLIE MANDOKI: SOWJET-SOLDATEN DEMOLIERTENVATERS SCHREIBTISCH – ER LÄSST IHN SO

Leslie Mandoki war drei Jahre alt, als der Volksaufstand in Ungarn bis in die Wohnung seiner Familie drang. Was er damals hinter einer verschlossenen-Tür hörte, hat ihn nie losgelassen. Siebzig Jahre später erzählt der frühere Dschinghis-Khan-Musiker in einem Buch davon, und auch von seinem Neuanfang als junger Flüchtling in Deutschland.

BERLINER KURIER

BSZ | Bayerische Staatszeitung
und Bayerischer Staatsanzeiger

„INTEGRATION IST EINE BRINGSCHULD VON UNS EINGEWANDERTEN“

Als Kind erlebte er den Ungarn-Aufstand 1956, später floh er. Nun will der Musiker Leslie Mandoki mit einem Buch die Jugend erreichen.

Mandoki zählt sich zu einer „glücklichen Flüchtlingsgeneration“: „Ich habe kein Plüschtier bekommen, keinen Integrationskurs, nicht einmal einen Sprachkurs, sondern etwas wesentlich Wichtigeres: **Ich durfte mich selbst beweisen**.“

Mandoki ist deutscher Staatsbürger - und nur das. „Man darf auch als Einwanderer wie ich darauf stolz sein, hier anzukommen und Deutscher zu werden, auch wenn mein Herz manchmal immer noch ungarisch denkt“, sagt er. „Aber **Integration ist eindeutig eine Bringschuld von uns Eingewanderten**.“

DONAUKURIER
UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR SPORT LOKALES

FREIHEIT IST DER SCHLÜSSEL

Leslie Mandoki veröffentlicht Buch und Film über Wert der Demokratie

Leslie Mandoki, vor 73 Jahren in Budapest geboren, widmet sich mit seinem Musik-, Film und Buchprojekt „Sehnsucht nach Freiheit“ dem Wert der Demokratie, den Erfahrungen des ungarischen Volksaufstands von 1956 und der Wende von 1989.

Mittelbayerische

Der bayerische Musiker Leslie Mandoki veröffentlicht Buch und Film über den Wert der Demokratie

Wir haben angefangen, über diese Sehnsucht nach Freiheit nachzudenken. Die Aufständischenwaren teilweise 14, 15, 18 oder 20 Jahre alt – wie die heutige Instagram-Generation. Wir dachten: Daraus müsste man ein Buch für die Jugend machen. Wir dürfen es nicht zulassen, dass diese Freiheit bedroht wird – egal von wem. **Freiheit ist der Schlüssel.**

